

Terminkalender

Mythos Bayern erleben

Zur Landesausstellung 2018 „Wald, Gebirg und Königstraum – Mythos Bayern“ im Kloster Ettal bieten die Bayerischen Staatsforsten ein umfassendes Begleitprogramm in den Wäldern der Umgebung an. Denn der Mythos Bayern lässt sich nicht in Räume zwängen, er muss im Bergwald erlebt werden.

6 JUNI **14 SEP** **28 SEP** **13 OKT**
Schutzwald am Wank - Wie Bergwald wieder stabil wird
Erfahren Sie an den Hängen des wunderschönen Wanks und an der neuen Aussichtsplattform der Tannenhütte die Bedeutung des Schutzwaldes für Natur und Mensch sowie die Bemühungen diesen mit seinen Funktionen zu erhalten und zu sichern.

30 JUNI **1 JULI**
Tag der offenen Tür am FB Oberammergau
Verbindung von Tradition und Moderne: Am Tag der offenen Tür öffnet der Forstbetrieb Oberammergau seine Tore und stellt in seinen Räumlichkeiten den Wandel der Forstwirtschaft im Laufe der Zeit sowie das historische Forstgebäude aus dem Jahre 1763 der Öffentlichkeit vor.

13 JULI
Der König und die Kohle
Zum Jubiläum des Todestages von König Ludwig II. wird im Graswangtal über zwei Wochen ein Kohlenmeiler nach historischer Bauart vom Köhlerverein Bad Kohlgrub abgebrannt.

6 JULI **20 JULI** **19 OKT**
Jagd im Ammertal – Von der herrschaftlichen Jagd zum Wildtiermanagement
Exkursion über die Veränderung der traditionsreichen Hochwildjagd unter Fürsten, Königen und Adel zum heutigen praktizierten Wildtiermanagement. Beim Erleben der Natur und der Waldbilder wird die Notwendigkeit der Jagd erkennbar.

27 JULI **17 AUG** **21 SEP**
Auerwild und Co. – die Lebensräume der seltenen Vögel erleben
Erleben Sie eine Wanderung durch die Lebensräume der einzelnen Raufußhühnerarten, bei der die unterschiedlichen Habitatstrukturen und Anforderungen an den Lebensraum und die damit verbundenen Herausforderungen an Forstwirtschaft, Naturschutz und Jagd deutlich werden.

28 SEP **29 SEP**
Technik im Wald – Moderne Forstwirtschaft im Gebirge
Die Forstwirtschaft im Gebirge wird durch Wetter, Relief und Steigung vor besondere Herausforderungen gestellt. Bestaunen Sie eine Seilkrananlage im laufenden Betrieb und die technischen Möglichkeiten einer bodenschonenden Holzernte im Gebirge.

Einzelheiten zu diesem Termin und weitere spannende Angebote unter baysf.de/Landesausstellung

Impressum

Herausgeber

Bayerische Staatsforsten AöR
Tillystraße 2, D-93053 Regensburg
Tel.: +49 (0)941 6909-0
Tel.: +49 (0)941 6909-495
info@baysf.de, www.baysf.de



Rechtsform

Anstalt des öffentlichen Rechts (Sitz in Regensburg)
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 24 22 71 997

Vertretungsberechtigter

Martin Neumeyer

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt

Bayerische Staatsforsten AöR
Philipp Bahn Müller
Markus Schröck
markus.schroeck@baysf.de

Gestaltung

Heike Czerner (cezet-design.de) in Zusammenarbeit mit
Andreas Teindl (buero-teindl.de)

Bildnachweis

Titel: Markus Schröck, Bayerische Staatsforsten
Innenteil: Sorin Morar



Die Bayerischen Staatsforsten sind PEFC-zertifiziert.

Alle Inhalte sowie die Struktur dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei den Bayerischen Staatsforsten. Die Vervielfältigung, Weitergabe sowie jede andere Nutzung, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial, bedarf der vorherigen Zustimmung der Bayerischen Staatsforsten.

www.baysf.de

Wald, Gebirg und Königstraum

Bayerische Staatsforsten sind Partner
der Landesausstellung 2018



Der Mythos Bayern wird im Wesentlichen geprägt von Wäldern, Bergen und dem Märchenkönig Ludwig II. mit seinen sagenumwobenen Schlössern. Ab dem 3. Mai 2018 werden Besucher in Ettal auf eine Reise in die Welt entführt, die den Mythos Bayern ausmacht. Erleben Sie im historischen Kloster die Welt der tiefen Wälder, der steilen Felsen und Schluchten. Und sie können draußen in der Natur bei den Bayerischen Staatsforsten erfahren, wie die Sehnsucht des Märchenkönigs den Mythos Bayern begründet hat.

Die Bayerischen Staatsforsten – Mitveranstalter der Landesausstellung

Bereits zu König Ludwigs Zeiten spielte der Wald eine wichtige Rolle, nicht nur was die Versorgung der Bevölkerung mit dem Rohstoff Holz betrifft, sondern auch weil der Wald wichtiges Element der Heimat und damit des Mythos Bayern ist. Die Bayerischen Staatsforsten tragen die Verantwortung für einen Großteil der Bergwälder im bayerischen Alpenraum. Insgesamt 140.000 Hektar Bergwald werden durch sieben Gebirgsforstbetriebe bewirtschaftet, davon liegen etwa 90.000 Hektar im gesetzlichen Schutzwald. Dazu kommen Latschenfelder, Moore und Felsregionen. Grund genug, sich aktiv als Mitveranstalter der Landesausstellung zu engagieren. Maßgeblich unterstützt von den Bayerischen Staatsforsten und dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ermöglicht ein Pavillon im Klostergarten Einblicke in die Welt des Königs und seiner prestigeträchtigen Bauwerke. Erbaut aus heimischem Lärchenholz ist dieser Pavillon Sinnbild und Krönung einer Ausstellung über die durch nachhaltige Forstwirtschaft ermöglichte Nutzung und Verwendung von Holz und Holzprodukten in der Geschichte und in Zukunft. Themen also, mit denen sich auch König Ludwig II schon beschäftigte, und die heute in Zeiten von Klimawandel und knappen Rohstoffen aktueller sind als jemals zuvor. Um dem eine angemessene Bühne zu geben, reicht eine Ausstellung aber nicht. Die Bayerischen Staatsforsten bieten daher ein umfassendes Rahmenprogramm zum Thema Wald- und Forstwirtschaft und laden alle Besucher herzlich dazu ein.

Waldblick

Zur Eröffnung der Landesausstellung im Kloster Ettal im Mai 2018 errichten die Bayerischen Staatsforsten einen Themenweg zum Kennenlernen des Bergwaldes und seiner Nutzung. Spaziergänger und Radfahrer gewinnen dabei auf ihrem Weg von Ettal nach Linderhof mittels überdimensionaler Rahmen spannende Einblicke. Sieben großformatige Holzrahmen, entlang der Strecke am Wegesrand platziert, lenken den Blick der Besucher auf charakteristische Merkmale des Waldes und der Waldnutzung. Die Bandbreite der Themen reicht von Forstwirtschaft über Naturschutz und Jagd bis hin zur Holzverwertung in Form von Schindeln, Bauholz und der Gewinnung von Holzkohle.



Spannende Reise

Um den 14 km langen Weg nicht zu Fuß zurücklegen zu müssen, ist es möglich, geländegängige E-Bikes auszuleihen. So lässt sich der Besuch der Landesausstellung in Ettal perfekt mit der Besichtigung von Schloss Linderhof verbinden: Über den Waldblickweg radeln Sie durch das idyllische Graswangtal und erleben dabei nicht nur den Wald selbst, sondern auch spannende Einblicke in seine vielfältigen Aufgaben.



Tannenhütte: Moderne Tradition mit Ausblick

Der Wank als Hausberg von Garmisch-Partenkirchen bietet von seinem Südhang aus einen spektakulären Blick auf den Ort und das sich dahinter auftürmende Zugspitzmassiv. An einer solchen exklusiven Lage entsteht zur Landesausstellung die neue Tannenhütte der Bayerischen Staatsforsten.

Erbaut aus heimischem Tannenholz ist die Tannenhütte ein Sinnbild des modernen, offenen und freundlichen Holzbaus. Die Tannenhütte ist Beleg für den vielfältigen Einsatz und die Schönheit unserer heimischen Tanne. Die neue Hütte auf dem Wank symbolisiert auch die Bedeutung der klimastabilen Weißtanne als wichtige Baumart im Bergmischwald.

Für die Landesausstellung entsteht an der neuen Tannenhütte auch eine Aussichtsplattform. Neben dem einzigartigen Panorama lässt sich dort mit einem Blick durch die gravierte Glasfront die Bedeutung des Bergmisch- und Schutzwaldes am Beispiel der Hänge über Garmisch-Partenkirchen erfahren. www.tannenhütte.de

Bergwald und Schutzwald

Der Alpenraum ist eines der sensibelsten Ökosysteme Bayerns. In den vergangenen Jahrzehnten entwickelte sich die Alpenregion zu einem wichtigen Erholungs- aber auch Wirtschaftsraum. Verkehrswege wurden ausgebaut, Siedlungen wurden erweitert und rückten so näher an die Berghänge heran. Die Schutzfunktionen des Waldes haben dadurch immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Zu unseren wesentlichen Aufgaben der Bergwaldbewirtschaftung gehört die Schutzwaldpflege, also die Sicherung und Verbesserung der Schutzfunktionen des Bergwaldes. Auf Flächen, wo die Schutzfähigkeit der Schutzwälder gestört ist, sanieren wir die Wälder durch Pflanzungen neuer Bäume. Um die Pflanzen vor Verbiss durch Wildtiere zu schützen, ist eine Regulierung des Wildbesatzes im Gebirge von besonderer Bedeutung.

